chen sich durch Delamination bildet, muss ich entschieden bestreiten. Bei der Entwickelung des Männchens habe ich die nämlichen Stadien wie beim Weibchen gesehen und darunter namentlich Blastulae, welche als Product einer totalen und regelmässigen Zerklüftung erschienen. Die betreffende Abbildung von Giard (Taf. XXXVI, Fig. 12), wo er neben vier kleineren Zellen zwei viel grössere zeichnet, lässt eine ganz andere Deutung zu. Sie repräsentirt nämlich zwei zusammengeklebte Furchungsstadien, d. h. ein in zwei und ein anderes in vier Zellen getheiltes Ei. Dieses Zusammenkleben ist eine häufige Erscheinung, welche bei der Abwesenheit einer besonderen Eimembran leicht erklärlich ist.

In den vorhergehenden Bemerkungen wollte ich nur diejenigen Puncte hervorheben, welche sich direct auf die Untersuchung der betreffenden Thierformen beziehen und welche einer Verständigung bedürfen, um dann von anderen Forschern geprüft zu werden. Ueber die allgemeinen Schlussfolgerungen Giard's will ich deshalb einstweilen nicht weiter reden und mich nur auf einige Bemerkungen beschränken, welche eine directe Beziehung zu meinen früheren Arbeiten haben. So will ich z. B. Giard daran erinnern, dass ich für die Ansicht über die primitive Natur der Entodermbildung durch Einwanderung einzelner Zellen nicht nur *Halisarca*, sondern auch *Ascetta* herbeizog. Ferner muss ich hervorheben, dass ich bei der Beurtheilung der Frage über die Entodermbildung der Siphonophoren nur nebenbei gedachte, während ich den Hauptgrund auf Hydromedusen und Polypen legte. In Bezug auf letztere muss nachträglich erwähnt werden, dass Kowalevsky neuerdings bei einem so niedrig stehenden Polypen wie *Clavularia* die Entodermbildung durch Delamination constatirte (Z. A. No. 38, p. 492). Eine Invagination ist dagegen noch für kein Corallenthier erwiesen worden und die Angabe von Kowalevsky, nach welcher dieselbe bei *Caryophyllia* stattfinden soll, darf lediglich als eine Vermuthung gelten.

Odessa, den 4./16. October 1879.

3. Bothriogaster, eine neue Gattung aus der Familie der Geophiliden.

Von A. Sseliwanoff in Rjazan.

Bothriogaster n. gen.

Körper deprimirt, vorn etwas verengert. Das Kopfschild verdeckt die Mundtheile völlig von oben; Stirnschild nicht abgesondert; Basalschild mit fast parallelen Seitenrändern; Praebasalschildchen nicht vorhanden. Oberlippe ungetheilt, mit gezähneltem Rande; Mandibeln mit einer gezahnten und mehreren kammförmigen Lamellen; Maxillen

zweigliedrig, ohne Seitenfortsätze; Unterlippe ohne Zähne; Kralle der zweiten Kieferfüsse ohne Anhangszahn. Antennen kurz und dick, am Ende verdünnt. Innere und mittlere Scutella und Praescutella fehlen; äussere Praescutella viel grösser als die Stigma-tragenden Lamellen; hintere Praescutella deutlich. Rückenschilder glatt, ohne Rinnen. Bauchporen finden sich an allen Bauchschildern mit Ausnahme des ersten und letzten, und sind in einen Haufen am Hinterrande der Schilder zusammengedrängt. Pleuralporen zahlreich, in vier tiefen taschenförmigen Vertiefungen des Vorderrandes der Pleuren an Bauch- und Rückenseite gelegen. Analporen fehlen. Analfüsse sechsgliedrig, unbewehrt, beim Weibchen fadenförmig, beim Männchen etwas verdickt. Am Vorderrande einiger benachbarter Bauchschilder befindet sich je eine starke hufeisenförmige Vertiefung. Letztes Bauchschild rechteckig oder trapezförmig mit tiefer Mittelrinne. Genitalpalpen des Männchens zweigliedrig. Luftlöcher klein.

1) *Bothr. signatus* Kessl.

Syn. 1874. *Geophilus signatus* Kessler. Труды Русск. Энтом. Общ. VIII. p. 39—42.

Die Krallen der zweiten Kieferfüsse erreichen kaum den Vorderrand des Kopfes. — Kopfschild und Stirnschild zusammen breiter als lang. — Hufeisenförmige Vertiefungen an 7—11 Bauchschildern, angefangen vom 67—68, vom Ende gerechnet. — Antennen kurz, an der Basis stark verdickt. — Zahl der Beine beim Männchen 113—117, beim Weibchen 123—130. — Länge des Körpers 70—145 mm., Breite 1,7—3 mm. — Farbe blassgelb. — Vorkommen: Samarkand.

2) *Bothr. affinis* n. sp.

Die Krallen der zweiten Kieferfüsse erreichen den Vorderrand des Kopfes nicht. — Kopfschild und Stirnschild zusammen ebenso lang als breit. — Hufeisenförmige Vertiefungen an 8—9 Bauchschildern, angefangen vom 60.—61. (56.), vom Ende gerechnet. Antennen kurz, an der Basis stark verdickt. — Zahl der Beine beim Männchen 101, beim Weibchen 105—107. — Länge des Körpers 72—102 mm, Breite 1,5—2,5 mm. — Farbe blassgelb. — Vorkommen: Kaukasus (Etchmiadsin), Sarepta.

3) *Bothr. Meinerti* n. sp.

Die Krallen der zweiten Kieferfüsse erreichen den Vorderrand des Kopfes nicht. — Kopfschild und Stirnschild zusammen ebenso lang als breit. — Antennen kurz, an der Basis etwas verdickt. — Hufeisenförmige Vertiefungen an 7—8 Bauchschildern, angefangen vom 65.—69., vom Ende gerechnet. — Zahl der Beine (♀ ♂) 114—118. — Länge des Körpers 91—96 mm, Breite 2 mm. — Farbe hell gelbbraun. — Vorkommen: Europ. Türkei (von Herrn Taczanowsky erhalten).